

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
sehr geehrte Herr Landrat,
sehr geehrte Ehrengäste,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, Sie heute zum 8. Frühlingsempfang der
Gemeinde Stuhr begrüßen zu dürfen.

Sehr herzlich begrüßen möchte ich unseren Ministerpräsidenten, Herrn
Christian Wulff.

Sie, sehr geehrter Herr Wulff, Sie haben sich der Förderung des
Ehrenamtes im besonderen Maße verschrieben. So sind Sie der
Schirmherr des Wettbewerbs „Unbezahlbar und freiwillig“, bei dem
ebenfalls ehrenamtlich Engagierte geehrt werden und dem somit
derselbe Gedanke wie der des Frühlingsempfanges innewohnt.

Außerdem ist unser Ministerpräsident seit 2007 Wolfspate beim
Naturschutzbund Niedersachsen. Als solcher setzt er sich für den Schutz
der Wölfe ein. Diese scheuen Tiere benötigen ausreichend Lebensraum,
um sich langsam von der Ausrottung zu erholen. (Stuhr: Mittelzentrum,
Kattenturmer Herrstraße)

Heute jedoch steht die Auszeichnung mit dem „Stuher Wolf“ im
Vordergrund, dessen Bestand jedes Jahr wächst, was sich hoffentlich
noch lange so fortsetzt.

Sie sehen, Herr Ministerpräsident, es gibt viele Gemeinsamkeiten und
Ihre Zusage, beim heutigen Frühlingsempfang die Festrede zu halten,
war genau die richtige Entscheidung.

Ihnen ein herzliches Willkommen in Stuhr!

Mit diesem Empfang möchte die Gemeinde Stuhr wieder die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit der vielen Helferinnen und Helfer würdigen, die zum Wohle aller Stuhrer Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Insbesondere durch dieses freiwillige Engagement erreichen wir eine hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde. Aber auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus findet ehrenamtliche Arbeit statt.

Die fünf städtepartnerschaftlichen Beziehungen werden auch hierdurch mit Leben gefüllt. Ein großartiges Beispiel für die gelebte Freundschaft ist die heutige Teilnahme des bekannten Musikers aus der lettischen Partnerstadt Sigulda, Artist Gaga. An dieser Stelle möchte ich Ihnen nun die drei Herren vorstellen, die uns musikalisch durch den Frühlingsempfang begleitet haben und weiter begleiten werden:

Artist Gaga – am Saxofon (aus Sigulda)

Christian Frank - am Kontrabass

Jens Schöwing - am Klavier

Wir danken für die musikalische Begeleitung des Stuhrer Frühlingsempfanges und begrüßen Sie herzlich.

Die alljährliche Anerkennung Ihres Engagements ist dem Rat und der Verwaltung ein besonderes Anliegen. Es darf keine Selbstverständlichkeit sein, dass Sie sich so engagiert für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen und dabei einen Großteil Ihrer

Freizeit opfern - auch wenn es wohl für Sie alle eine Selbstverständlichkeit ist.

Um den Dank der Gemeinde Stuhr zu unterstreichen, haben es sich auch in diesem Jahr unsere Ratsmitglieder und die Führungskräfte der Verwaltung nicht nehmen lassen, an diesen Tag anwesend zu sein - dies ist auch für sie eine Selbstverständlichkeit und ich möchte Sie herzlich begrüßen, ganz besonders aber unsere ehrenamtliche Politik.

Anlässlich des Frühlingsempfanges erlauben wir uns eine bürgerschaftlich engagierte Gruppe entsprechend unseren Festrednern einzuladen. Die hohe Teilnehmerzahl ist auch in der Größe dieser Gruppe (ca. 150) und deren Verlässlichkeit begründet.

Es sind die vielen Wahlhelfer in der Gemeinde, die immer wieder Sonntags dafür Sorge tragen, dass Demokratie funktioniert und gelebt wird. Ihnen als besondere verlässliche Säule unserer Demokratie, ein herzliches Willkommen.

Jedoch ist es nicht immer einfach, etwas ehrenamtlich auf die Beine zu stellen. Anhand eines aktuellen Urteils möchte ich Ihnen aufzeigen, dass die Gesetze nicht immer für das Ehrenamt förderlich sind.

Eltern von Kindern gründeten im Interesse der Kommune einen Förderverein, welcher an einer Ganztagschule eine Cafeteria für die Schüler und Lehrer betreibt. Der Gewinn wurde ausschließlich für Ausrichtungsgegenstände dieser Schule verwendet.

Der Bundesfinanzhof hat in seinem Urteil dargestellt, dass der Betrieb dieser Schulcafeteria umsatzsteuerpflichtig ist und eine Befreiung nicht in Betracht kommt - ergo bleibt weniger Gewinn zugunsten der Schule übrig und die Eltern setzen sich nicht nur für ihre Kinder, sondern

zugleich für die Erhöhung der Staatseinnahmen ein - ehrenamtlich, versteht sich.

Hier wäre es wünschenswert, wenn Wege geschaffen werden, durch die das Ehrenamt unterstützt und gefördert wird, wie es bereits in vielen anderen Bereichen der Gesetzgebung erfolgt ist. Damit würde sicherlich die Motivation noch weiter gesteigert werden können. Denn gerade steuerliche Hürden oder Unsicherheiten im Versicherungsbereich behindern häufig bürgerschaftliches Engagement.

Und die Steigerung der Motivation ist ein wesentlicher Faktor, um auch künftig Menschen für die Übernahme eines Ehrenamtes zu begeistern. Daher wird es immer wichtiger, die unterschiedlichen Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit aufzuzeigen und diese freiwillige Arbeit so zu gestalten, dass Hindernisse beseitigt werden. Eine Entlohnung darf es nicht geben, denn ehrenamtliche Arbeit darf nicht zum Billiglohnbereich ohne Steuern und Sozialabgaben werden.

Auch der Grad zwischen Entlohnung und finanzieller Belohnung ist schmal. Der Gemeinderat Stuhr hat sich daher entschieden statt der Belohnung auf die Anerkennung zu setzen und so auch Nachwuchs zu motivieren.

Es hat sich das Motto „Vormachen - Nachmachen - Üben“ bewährt, an das sich manche von Ihnen sicherlich aus Ihrer Bundeswehrzeit erinnern. Sie gehen mit gutem Beispiel voran und animieren mit Ihrem Engagement andere, vor allem Jugendliche, sich selbst ebenfalls für die Gemeinschaft einzubringen.

Die Gemeinde Stuhr unterstützt Sie hierbei auch durch den alljährlichen Frühlingsempfang, bei dem bis zu fünf Personen stellvertretend für alle,

die Freiwilligenarbeit leisten, besonders geehrt und damit in das Licht der Öffentlichkeit gerückt werden.

Es wurden insgesamt 66 Vorschläge aus den unterschiedlichsten Bereichen eingereicht. Ich möchte daher an dieser Stelle all denen danken, die die vielen Vorschläge für die Ehrung eingereicht haben. „Wieso, ein Vorschlag ist doch schnell gemacht“ denken Sie sich jetzt vielleicht. Es ist jedoch großer Aufwand, eine ausführliche und überzeugende Begründung beizufügen. Trotzdem wurde die Zeit investiert, um die jeweilige besondere Leistung darzustellen und damit auch zu würdigen.

Die Vorschläge zeigten, wie vielfältig und facettenreich die Freiwilligenarbeit in Stuhr ist.

Es ist nicht schwer, unter den Vorgeschlagenen jemanden zu finden, der eine Ehrung verdient hat, da alle herausragende Arbeit leisten.

Es ist umso schwerer, diejenigen auszuwählen, die heute mit dem „Stuhrer Wolf“ ausgezeichnet werden sollen. Vor allem deshalb, weil die Auswahl auf 3 - 5 Personen begrenzt ist. Diese Aufgabe hat die Jury meiner Ansicht nach jedoch hervorragend gemeistert.

Ich begrüße die Jury-Mitglieder:

Frau Inge Rose,

Frau Helga Spitzer

Herrn Horst Ewald,

Herrn Dr. Folkhard Hanken,

Herrn Bernd Ostrowski und

Herrn Oliver Cordsen, der heute leider verhindert ist.

Auch in diesem Jahr haben sie nach intensiver Beratung und Abwägung fünf Personen für die heutige Ehrung ausgewählt. Damit haben sie, so meine ich, maßgeblich zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen.

Um die Ehrung, Achtung und Anerkennung der Leistungen aller ehrenamtlich Tätigen deutlich zu machen, möchte ich im Verlauf der Veranstaltung, wie es einige von Ihnen vielleicht schon kennen, eine Präsentation vorstellen, in der Sie die Namen aller wieder finden, die in diesem Jahr für die Ehrung vorgeschlagen wurden.

Sie alle können stolz auf die freiwillige Arbeit sein, die Sie erbracht haben und hoffentlich auch weiterhin erbringen werden.

Und wir sind Stolz auf Sie!

Freuen wir uns jetzt auf ein weiteres Musikstück.

Im Anschluss daran bitte ich Sie, Herr Ministerpräsidenten, das Wort zu ergreifen.